

Der Blick über den Gartenzaun

Wie schwierig eine Vereinheitlichung der Ladetechnik ist, zeigt die Entwicklung bei Handys, Tablets und der sonstigen Digitaltechnik. Lange Zeit waren auch hier für jedes Gerät und jeden Hersteller immer wieder eigene Ladekabel erforderlich, die nicht nur Schwierigkeiten bei ihrer Lagerung und einem eventuellen Nachkauf bereiteten, sondern auch für eine Menge Elektroschrott und Umweltbelastungen sorgten. Die Hersteller hatten zwar schon vor über zehn Jahren eine Selbstverpflichtung zur Vereinheitlichung abgegeben, die den Wildwuchs aber nur reduzierte und nicht beseitigte. Deshalb will die EU-Kommission jetzt einheitliche Ladebuchsen und -systeme für Geräte wie Handys, Tablets, Kopfhörer, Lautsprecher, tragbare Konsolen und Kameras vorschreiben.

Voraussichtlich werden dies USB-C-Anschlüsse sein, wogegen sich derzeit jedoch Apple mit seinen dünneren Lightning-Anschlüssen wehrt. Doch wie auch immer, es bleiben ein paar Wermutstropfen. Denn wer die Liste der EU-Kommission genau liest, merkt, dass zum Beispiel E-Reader fehlen. Selbst wenn die Vereinheitlichung glückt, wird sie also nicht alle Geräte umfassen. Und sie wird Zeit brauchen! Frühestens 2024 kann es soweit sein, dass alle neuen Geräte eine einheitliche Ladetechnik haben müssen. Bis dahin werden allerdings noch diverse unterschiedliche Ladekabel über den Ladentisch gehen und später im Haushalt die Schubladen bevölkern.